

## II. Hellenische Litteratur

seit dem Ende der Perserkriege.

30. Pindar (geboren 522 v. Chr. in Theben).

Siegeshymne auf Megakles von Athen (7. pythische Ode)\*).

Athen, die gewaltige Stadt, ist das schönste  
Loblied dem mächtigen Stamm der  
Alkmäoniden; — ein fester Grund,  
Darauf für den Sieger zu Wagen der stolze  
Bau des Hymnos sich mag erheben.

Welche Stadt auch, und welches Geschlecht auch  
Könnst' ich im Liede verkünden,  
Herrlich, höher gepriesen in Hellas?

Von Stadt zu Stadt ist die Kunde gedrungen  
Von Erechtheus Bürgern, die dir, Apollon,  
Im göttlichen Pytho, — ein Wunder zu schauen —,  
Den Tempel erbaut.

Mich erwecken zum Liede der Siege fünf  
Auf dem Isthmos; — einer, das schönste Geschenk  
Des Zeus, ein olympischer; — zwei in Kirrha:  
Dein' und deiner Ahnen Siege!

Freudig begrüß' ich, Megakles, auch deine  
Jüngste herrliche That. Eines nur seh' ich mit Gram,  
Ach! daß der Neid die glänzendsten Thaten  
Giftig befehdet.

Doch ein Spruch sagt: „Also geschieht es,  
Daß nun dauernder blühet des Glückes Gunst  
Ihm, dem beneideten Manne, und Segen  
Tausendfach über ihn herströmt.“

\*) Übersetzung nach Vorberg.